



Gemeindebrief

Evangelisch-methodistische Kirche Region Altensteig und Nagold

A scenic view of a blue sea and mountains, with two grey plastic chairs and a table in the foreground. The scene is set on a stone ledge overlooking the water. The sky is blue with some clouds. The text "Auszeit" is overlaid on the image.

Auszeit

Nr. 3 August – Oktober 2018



Liebe Gemeindebrieflesende,

wenn das Handy mangels Netz nicht klingen kann und online nichts mehr geht, dann steht die Zeit still, dann ist sie aus! So haben wir das als Familie zuletzt in aller Deutlichkeit erlebt, als wir mit dem Wohnmobil an der Westküste Frankreichs unterwegs waren. Gemütlich mit 80 km/h dahin zuckeln, nicht wissen an welchem Ort wir am Abend nächtigen werden, Sonne, Wind und Wetter genießen – egal wie es ist. Frische Luft ohne Ende und alles ist anders als normal...

Ich liebe sie, diese Art Auszeit – vom Netz genommen, um kabellos aufzutanken!

Auszeiten braucht unser Leben, davon lesen wir schon in Markus 6,30ff:

³⁰ Und die Apostel kamen bei Jesus zusammen und verkündeten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. ³¹ Und er sprach zu ihnen: Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig. Denn es waren viele, die kamen und gingen, und sie hatten nicht Zeit genug zum Essen...

Vom Netz genommen werden, auch wenn gerade alles läuft, ist doch eher ungewöhnlich. Aber Jesus nimmt seine Jünger vom Netz, bevor sie erschöpft, kaputt und ausgelaugt sind.

Auszeit für uns, bevor der Beruf oder der Stress in der Familie uns fertig machen, d.h. für mich, mir eine Atempause zu gönnen auch dann, wenn es mir Spaß macht, ja, sogar wenn ich für Gott, für Jesus, für andere Menschen im Einsatz bin. Bin ich nicht rechtzeitig am Atem holen, am Zeit ausstellen, merke ich gar nicht, wie ich anderes vernachlässige: mich selbst, die Beziehung zu Gott, ...

Und dann passiert es mir, dass ich so viel Zeit für Gott einsetze, dass keine Zeit mehr mit Gott bleibt. Das ist, wie wenn ich ein Musikstück auf dem Euphonium begeistert spiele und vor lauter Begeisterung vergesse Luft zu holen: Ein schöner Klang kann sich erst gar nicht entfalten und schließlich stirbt der Ton einfach ab.

Vor dieser Klanglosigkeit möchte Jesus seine Jünger und uns bewahren. Mach mal Pause, mach eine Atempause, nimm eine Auszeit, zieh den Stecker – oder wie in meinem Fall: Fahre nach Frankreich!

Wann haben Sie Ihre letzte Auszeit genossen, die Luft fließen lassen, Atem geholt? Jetzt kommen die lauen Sommerabende und für viele der Urlaub und die Ferienzeit, ziehen Sie den Stecker und hören Sie auf Jesu Worte: „Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig.“

Christine Finkbeiner



Auszeit – Sommerzeit!

Sommerzeit – da denkt jeder an Urlaub!

Auszeit – alles für ein paar Tage oder Wochen hinter sich lassen – einfach leben und keinen Pflichten nachgehen müssen!

Gott hat uns in jeder Woche einen Tag geschenkt, an dem wir eine Auszeit haben dürfen – den Sonntag! Was machen wir daraus? Gott möchte uns damit die Gelegenheit geben, an ihn zu denken und für ihn Zeit zu haben. Es ist unsere Entscheidung, was wir daraus machen!

Auszeit – Urlaub, bedeutet für mich erstens: andere „Tapeten“ zu sehen und zweitens: Gottes Schöpfung zu bestaunen! Wenn ich in den Urlaub gehe – das Meer, die unendliche Weite des Wassers, die Berge – die hohen Gipfel oder die kleinen Pflanzen, die sich durch winzige Ritzen den Weg bahnen und dann blühen! Da muss ich staunen!

Auszeit – Urlaub, Erholung und Gottes große Welt entdecken, für unseren Alltag in Beruf, Schule und Familie.

Ich wünsche uns allen einen guten Sommer, eine gute „Auszeit“ und gute Erfahrungen mit Gott.

Gudrun Hauser (Altensteig)

Auszeit

die Zeit ohne mich.

Ohne mich zu Hause.

Ohne mich im Betrieb.

Ohne mich bei den Kunden

Auszeit braucht Vertrauen.

*Das Vertrauen darauf,
dass hinterher alles gut weiterläuft.*

Claudia Cimensever (Altensteig)





Foto: Lupo, pixelio.de

Eine Auszeit hilft mir, Dinge aus einer anderen Distanz zu sehen. Ich kann sie mir selbst „nehmen“, sie kann mir aber auch verordnet oder aufgezwungen werden. Eine Auszeit ist für mich hilfreich, wenn ich inne halte, Neues zulasse und offen werde, auch für Gedanken über die Endlichkeit, denn irgendwann gilt: Zeit-aus.

Wolfgang Rein (Nagold)

Für mich heißt Ausspannen: etwas Anderes, Gegensätzliches zu tun, zu dem, was meinen Alltag sonst prägt. Ich bin gerne draußen in der Natur und kann dann alles vergessen, was mich gerade beschäftigt oder belastet.

Stefanie Hittler (Nagold)

Für mich ist Auszeit: Endlich kein Zeitdruck, Frühstück auf dem Balkon, alles Liegegebliebene in Ruhe und Gelassenheit erledigen, Natur genießen, unterwegs sein, Eindrücke zeichnen und aufschreiben. Ganz wichtig im Alltag: Tai-zé-Lieder hören und mitsingen. Im Urlaub lese ich diese Texte dann. Das ist intensive Beziehungspflege mit Gott, um neue Kraft zu schöpfen für den Alltag.

Brigitte Weimer (Nagold)



Foto: Rainer Sturm, pixelio.de

Unterschiedliche Meinungen – eine Kirche?!

Bei einem Vortrags- und Gesprächsabend am Freitag, dem 21. September, um 20 Uhr berichtet Bischöfin i. R. Rosemarie Wenner über die Arbeit der Kommission „Ein Weg in die Zukunft“. Diese Kommission war eingesetzt worden, um die anstehenden Entscheidungen der Generalkonferenz der EmK im Jahr 2019 vorzubereiten, in denen es um die Trauung von gleichgeschlechtlichen Paaren sowie um die mögliche Ordination von Pastor/inn/en, die in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften leben, geht. Das Ziel ist, als Kirche trotz unterschiedlicher Meinungen und Haltungen zusammenzubleiben. **Herzliche Einladung also zu diesem Abend in der EmK Herrenberg, Max-Eyth-Straße 3.**

Weitere Informationen unter: www.emk.de/de/meldungen-2018/bischofsrat-weist-den-weg-einheit-und-freiheit/

Neuer Superintendent



Tobias Reißwenger ist der neue Superintendent für den Distrikt Reutlingen. Der 44-Jährige war bislang Pastor in St. Georgen. Im Amt des Superintendenten wird Reißwenger Nachfolger von Johannes Knöller. Dieser hatte seine Beauftragung Ende letzten Jahres nach sieben Jahren an den Bischof zurückgegeben, um in die Bayerische Landeskirche zu wechseln.

„Ich will gerne dazu beitragen und Anstöße vermitteln, dass die Kirche für unsere heutige Gesellschaft relevant ist“, erklärte der gebürtige Ludwigsburger. Gezeigt hat er das gemeinsam mit seiner Gemeinde im „Café Bohnenheld“, das seit vier Jahren fünfmal in der Woche nachmittags geöffnet hat – mitten in St. Georgen.

Der passionierte Radfahrer und Naturliebhaber ist mit einer Lehrerin verheiratet und Vater von drei Kindern. Er wird seinen Dienst von St. Georgen aus tun.

Datenschutz

Schon bisher hatten Sie die Möglichkeit, der Veröffentlichung Ihres Geburtstages zu widersprechen. Aufgrund der jüngsten Datenschutzbestimmungen weisen wir erneut auf diese Möglichkeit hin. Sollten Sie eine Veröffentlichung im Gemeindebrief und in den Bekanntgaben nicht wünschen, genügt eine kurze schriftliche Notiz (auch als Mail) an die Pastorin oder den Pastor. Dies gilt auch für Minderjährige, in diesem Fall durch die Erziehungsberechtigten. Die Kontaktdaten finden Sie unten im Impressum.

Dasselbe gilt auch für Bilder, die ggf. im Gemeindebrief veröffentlicht werden. Sollten Sie einer Veröffentlichung nicht zustimmen, teilen Sie es bitte bei den Veranstaltungen dem Fotografen oder der Fotografin ausdrücklich mit.

Redaktionsteam

Altensteig: Claudia Cimensever, Christine Finkbeiner, Gudrun Hauser

Nagold: Claudia Finkbeiner, Renate Link, Matthias Walter

Layout: Jutta Undeutsch, JU Design

Titelbild: twinlilli, pixelio.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, www.gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe November/Januar 2018/19: 26.09.2018

Adressen

Evangelisch-methodistische Kirche

Altensteig

Paulusstraße 37
72213 Altensteig

Pastorin Christine Finkbeiner

Telefon: 07453 6258

Email: altensteig@emk.de

www.emk-altensteig.de

Bankverbindung

EmK Altensteig

Volksbank Nordschwarzwald

IBAN: DE37 6426 1853 0061 1120 03

Evangelisch-methodistische Kirche

Nagold

Freudenstädter Straße 50
72202 Nagold

Pastor Matthias Walter

Telefon: 07452 5511

E-Mail: nagold@emk.de

www.emk-nagold.de

Bankverbindung

EmK Nagold

Sparkasse Pforzheim Calw

IBAN: DE02 6665 0085 0005 0073 99

Fremde unter uns?!

Nachdem der „Frauen-Kinder-Treff“ im Juni das letzte Mal stattgefunden hat, ist es nicht so, dass es keine Angebote für Flüchtlinge unter uns bräuchte. Vielmehr haben wir das Richtige noch nicht gefunden. So möchten wir nach den Sommerferien zusammen mit dem „Arbeitskreis Asyl“ und den Integrationskräften der Stadt Altensteig ein „Internationales Frauenfrühstück“ starten. Darüber hinaus möchten wir Menschen werben, um vor allem mit den Flüchtlingskindern, Hausaufgaben zu machen. Hier fällt auf, dass jedes Schulkind eine „eins-zu-eins“ Betreuung benötigt. Sehr geduldige Menschen mit Lehrerfahrung und regelmäßig ein bis zwei Stunden in der Woche Zeit sind hier von Nöten. Trifft das auf Sie zu, dann sprechen Sie mich gerne an!

Ich möchte uns Mut machen auf die Menschen, die in unsere Stadt und in unsere Dörfer gekommen sind, offen zu gehen, und das Gespräch mit Händen und Füßen zu suchen. Und ich kann aus meiner Erfahrung der letzten eineinhalb Jahre sagen: auch wenn wir die Religion in den meisten Fällen nicht teilen und eine andere Muttersprache haben, tolle Beziehungen sind gewachsen!

Mein Wunsch und meine Bitte ist es, dass wir gerade in einem „Internationalen Frauenfrühstück“ Kontakte knüpfen, die beim Ankommen helfen und unseren Alltag bereichern – lassen wir uns einladen!

Ihre Pastorin

Christine Finkbeiner

Integration gelungen?

Mittlerweile gehören Menschen mit dunkler Hautfarbe und tiefschwarzen Haaren zum alltäglichen Bild unserer Stadt. Vielleicht wirkt das eine oder andere fremdländisch aussehende Gesicht inzwischen vertraut? Ist uns der eine oder andere unaussprechliche Name inzwischen geläufig? Schön wäre das! Schön, weil das wichtige Schritte in die richtige Richtung sind.

Die meisten der „Nagolder“ Flüchtlinge leben bereits seit rund drei Jahren unter uns. Und sie sind durchaus nicht mehr nur im Haus Waldeck anzutreffen. Dort wohnen derzeit nur noch etwa 130 Personen aus Afghanistan, Irak, Eritrea, Pakistan, Syrien, Iran, Gambia und Somalia. Andere haben inzwischen eine eigene Wohnung gefunden und freuen sich über ein biss-

chen mehr Platz und Ruhe. Eine Wohltat nach den vielen Monaten drangvoller Enge in der Gemeinschaftsunterkunft!

Einige haben einen deutschen Führerschein gemacht und begegnen uns bereits mit ihrem eigenen Auto. Viele haben eine Arbeit oder einen Ausbildungsplatz gefunden und verdienen endlich wieder ihr eigenes Geld.

Ist die Integration damit gelungen? – Ja und nein!

Ja, weil viele Hürden mittlerweile überwunden sind, weil die Verständigungsprobleme kleiner und die Selbständigkeiten größer geworden sind.

Nein, weil viele dieser Menschen noch nie ein deutsches Wohnzimmer von innen gesehen haben, weil sie deutsche Freunde brauchen, aber nicht finden, weil ihre Zukunft ungewiss bleibt und die Auseinandersetzungen mit den Behörden an den Kräften zehren, weil Heimweh immer noch das Leben schwer macht...



Foto: Inessa Podushko, pixelio.de

Was können wir tun?

Die fremden Menschen wahrnehmen, freundlich anschauen, grüßen, vielleicht sogar ein Gespräch beginnen, Interesse zeigen und zuhören, wenn sie uns ihre Geschichte erzählen. Das mag Ihnen vielleicht zu einfach oder zu wenig erscheinen? Ja, es ist einfach und wenig, aber es könnte auch der kleine Anfang einer großen Freundschaft sein.

Noch etwas wäre wichtig: Als Christen können wir für die fremden Menschen beten, sie segnen und sie der Fürsorge unseres Gottes anbefehlen. Gott weiß, was sie am meisten brauchen, er spricht alle Sprachen und kennt jede Lebensgeschichte, er kann ihre Wunden heilen. Gott kann uns Augen und Herzen öffnen, damit aus Fremden Freunde werden.

Claudia Finkbeiner

Kaffee Kontakt Kälberbronn – KKK

Als keine Gottesdienste mehr stattfinden konnten und die kleine Kälberbronner Methodisten-Kapelle zum Verkauf ausgeschrieben wurde, haben Paul und Gudrun Hauser aus unserer Gemeinde das Kirchle erworben und nutzen es seither zu privaten und missionarischen Veranstaltungen.



Es finden immer wieder Hochzeiten und regelmäßig ein Frühstückstreffen für Frauen dort statt. Auch für uns als Gemeinde aus nah und fern stehen mehrmals im Jahr sonntags ab 15:00 Uhr die Türen zum „Kaffee-Kontakt-Kälberbronn“ offen (die Termine stehen im Gemeindebrief).

Gudrun Hauser hat dann die Tische liebevoll dekoriert und Kaffee gekocht. Es gibt ein Kuchenbuffet aus den mitgebrachten Kuchen. Ich finde es eine wunderbare Möglichkeit, neben dem köstlichen Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen, bleibt doch oft nach den Gottesdiensten wenig Zeit dazu.

Selbst unsere Gemeindeglieder und ihre Freunde kommen gerne nach Kälberbronn. Die Pferde von Hausers ziehen!

Das Wunschlieder-Singen zum Schluss ist für mich ein stärkender und freudiger Abschluss der Zusammenkunft.

Herzlichen Dank von der ganzen Gemeinde an euch, liebe Gudrun und lieber Paul, für eure Bereitschaft und eure große Mühe! Und gleichzeitig herzliche Einladung an alle, einmal an einem Sonntagnachmittag in Kälberbronn vorbeizuschauen. Der nächste K-K-K findet am 16. September statt.

Klaus Müller



Darius Finkbeiner

Nachdem das Abi hinter mir liegt, bin ich beim Erscheinen des Gemeindebriefs gerade mit dem BJO (Bundesjugendorchester) zwischen der Ukraine, Italien und Rumänien unterwegs. Und wenn ich wieder heimischen Boden unter den Füßen habe, freue ich mich auf einige ruhige Wochen zum Entspannen und Chillen, bevor ich ab dem Wintersemester mein Posaunenstudium in Karlsruhe aufnehmen werde. –*Darius*

Alina Müller

Nachdem ich die letzten Monate zwischen Arbeiten und Reisen verbracht habe, befinde ich mich im Moment in einer seeehr entspannten Phase und habe einfach mal Zeit für verschiedene Dinge: Den Tag mit einer Runde Schwimmen im Freibad beginnen, viel Zeit zum Lesen haben, Freundschaften zu pflegen und spontane Aktionen zu unternehmen.

Ab Mitte September werde ich eine DTS (Discipleship Training School = Jünger-schaftsschule) auf Hawaii machen – insgesamt sechs Monate. Die ersten drei Monate lebe ich direkt in Honolulu auf dem Campus von „Jugend mit einer Mission“, um dort eine Bibelschule zu machen.

Danach werden wir für die weiteren drei Monate auf einem Missionsein-satz, vermutlich in Asien, unterwegs sein, um den Menschen vom Evangelium zu erzählen und auch ganz praktisch zu helfen. Auf diese herausfordernde Zeit bin ich sehr gespannt, aufgeregt und voller Vorfreude! Dann habe ich mich für ein Praktikum in einer sozialen Einrichtung beworben mit dem weiteren Plan ein Studium im Studiengang „Soziale Arbeit“ zu beginnen. –*Ally*

Salome Rath

(sie wurde von der Redaktion befragt)

Die Mittlere Reife liegt hinter ihr und der beschauliche Ort Pfalzgrafenweiler ist ihr mittlerweile zu klein geworden.

Es zieht sie zum weiteren Schulbe-such in „die Stadt“, die große weite Welt, nach Freudenstadt! Hier wird Salome die nächsten drei Jahre am WG (Wirtschaftsgymnasium) ein- und ausgehen.

Wir als Gemeinde freuen uns immer, wenn Salome die Sonntagschule macht und uns bei der Lego-Woche zur Seite steht oder einfach mal vorbei schaut!

Jan Silberhorn

(er wurde von der Redaktion befragt)

Jan lebt seinen Traum und spaziert auf Dächern! Da passt es gut, dass er seine Ausbildung zum Schornsteinfeger in Haiterbach macht. Bei seiner Arbeit komme er weit herum: Eutigen, Horb, Mötzingen, Jettingen, ... und zum Blockunterricht muss er dann immer nach Ulm reisen.

Wenn Jan gerade zu Hause ist, freuen wir uns als Gemeinde über seine viel-fältige Mitarbeit in der Sonntagschule, beim Ü-Konzept und...!

Lieber Jan, tu uns einen Gefallen: bleib stets oben!

Neues von der Baustelle

Seit der letzten Gemeindebriefausgabe haben wir...

...eine Versicherung, die alle ehrenamtlich Tätigen auf unserer Baustelle aufs Beste absichert.

...in drei Arbeitseinsätzen den Boden unseres neuen WC-Bereichs im Untergeschoss um 50 cm tiefer gelegt!

...zwei Bauausschusssitzungen gehabt, um Angebote zu sichten und die Gewerke zu vergeben.

...die Firma Hydral aus Baiersbronn-Röt dazu gewinnen können unseren Raum trocken zu legen (als Fachfirma für die Trockenlegung feuchter Räume hat sie die Arbeit aufgenommen).

...in Herrn Wolkober aus Gärtringen einen kompetenten Bauleiter und Planer gewonnen, der die weiteren Gewerke koordinieren wird (und selbst mit Hand anlegt, wo nötig).

...die Firma Hoch- und Tiefbau Theurer gebraucht, um unseren ersten (und hoffentlich einzigen) Wasserrohrbruch schnell zu beheben. (Sie wird uns auch weiterhin zur Seite stehen, bis wir wieder einen festen Boden unter den Füßen haben.)

...vielfachen Grund zur Dankbarkeit!





Als evangelische Freikirche sind wir auch zugleich Freiwilligen-Kirche und auf freiwillige Spenden angewiesen. Dies gilt sowohl für den laufenden Haushalt (Gehalt, Unterhaltskosten für unser Gebäude, Gemeindegruppen, ...) als auch für Projekte wie unseren WC-Bereich.

Daher bitten wir um Bauspenden für dieses Projekt und sind dankbar für jegliche Spende. Auch hier gilt, wie so oft, dass die Summe vieler kleiner Beträge das große Ganze ermöglicht.

Spendenkonto

Spenden erbitten wir unter Angabe Ihres Namens mit dem Vermerk „Bauspende Konto 305“ auf folgendes Konto:

Evangelisch-methodistische Kirche
 IBAN: DE37 6426 1853 0061 1120 03
 Volksbank Nordschwarzwald

Selbstverständlich werden alle namentlichen Spenden entsprechend bescheinigt zur Vorlage beim Finanzamt.

Mein Beitrag

Sofern sich meine persönliche Situation nicht durch unvorhersehbare Ereignisse verändert, möchte ich mich in folgender Weise beteiligen:

Ich bin bereit zu einer:

- einmaligen Sonderspende in Höhe von EUR
- regelmäßigen Sonderspende in Höhe von EUR mtl.

.....
 Name

Über eine Rücksendung würden wir uns freuen (gerne auch per Email).

Regelmäßige Termine

Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Sonntagsschule
Dienstag	15.00 Uhr	Seniorenkreis (letzter im Monat)
Mittwoch	18:30 Uhr	Lobenteam (zweiter im Monat)
	19:00 Uhr	Jugendkreis
	19:30 Uhr	Gebet für verfolgte Christen (erster im Monat)
	19:30 Uhr	Friedensgebet (dritter im Monat)
	19:30 Uhr	Gemeindeforum Mitarbeit (vierter im Monat)
	20:00 Uhr	Chor
Donnerstag	09:30 Uhr	Bibel teilen und Gebetskreis (14-täglich)
	18:00 Uhr	Jungbläser „Rhythmus und Blech“
	19:00 Uhr	Posaunenchor

Besondere Termine

August

- So 05.08. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Nagold in der Pauluskirche**
- Mi 08.08. Aufbau für die Lego-Woche
- Do 09.08. – Sa. 11.08. Lego-Woche
- So 12.08. 10:00 Uhr Familiengottesdienst zum Abschluss der Lego-Woche mit Gemeindemittagessen und Spielzeit**

Besondere Termine

September

- So 02.09. 10:15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Nagold**
Es findet KEIN Gottesdienst in Altensteig statt!
- Mo 03.09. 19:00 Uhr Redaktions-sitzung Gemeindebrief in Altensteig
- Do 06.09. 09:30 Uhr Bibel teilen & Gebetskreis
- So 16.09. 15:00 Uhr KKK – KaffeeKontaktKälberbronn
- Do 20.09. 09:30 Uhr Bibel teilen & Gebetskreis
- Sa 22.09. 10:00 Uhr Ü-Konzept – das ultimative Programm für Kinder
- So 23.09. 18:00 Uhr Abendgottesdienst**
- Di 25.09. 15:00 Uhr Seniorenkreis
- Do 27.09. 20:00 Uhr BV (Bezirksvorstand)

Oktober

- Do 04.10. 09:30 Uhr Bibel teilen & Gebetskreis
- So 07.10. 10:00 Uhr Erntedank-Gottesdienst**
- Di 09.10. 19:00 Uhr Jahresplanung Ü-Konzept für 2019
- Fr 12.10. – So 14.10. Jungbläserfreizeit in Loffenau
- Do 18.10. 09:30 Uhr Bibel teilen & Gebetskreis
- So 22.10. 15:00 Uhr KKK – KaffeeKontaktKälberbronn
- Mi 24.10. 19:00 Uhr Gemeindeabend
- Do 25.10. 19:30 Uhr BK in Nagold
- Sa 27.10. Einweihung des neuen Lebenszentrums in Ebhausen
- Di 30.10. 15:00 Uhr Seniorenkreis

November

- So 04.11. 10:00 Uhr Gottesdienst mit unserem neuen Superintendenten**
Pastor Tobias Beiswenger
- Do 08.11. 20:00 Uhr BK in Altensteig
- Sa 10.11. 10:00 Uhr Ü-Konzept – das ultimative Programm für Kinder
- So 11.11. Kanzeltausch in der Region**

„Jubi-Tour“ an Himmelfahrt – zu Fuß, per Rad oder Auto

Wir starteten ab Nagold „auf den Spuren der Alten“, nach dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung“ – so, wie es auch schon damals 1868 gelebt wurde. Die „gut beschirmte und feucht-fröhliche“ 7-Kilometer-Tour der 22 Wanderer im Alter von 3½ – 82 Jahren führte am Judenfriedhof und Unterschwandorfer Schloss vorbei – wo Martin Katz und Roland Arras uns interessante Infos weitergaben – zum einstigen Versammlungshaus nach Haiterbach. Erich Renz erzählte über die Geschichte dieser Gemeinde. Und es zeigte sich, dass auch der Regen die gute Gemeinschaft nicht trüben konnte – es war einfach schön.

Gaby Frey

Sieben unerschrockene Fahrradfahrer machten sich parallel zu den Wanderern nach Haiterbach auf. Schön war, dass wir gemeinsam mit den Fußgängern das Etappenziel jüdischer Friedhof in Unterschwandorf erreicht haben. Danach entschieden sich die Radler für den Anstieg auf die Höhe zum Segelflugplatz. Weiter ging's dann ins Haiterbacher „Städtle“ und wir stießen zu den Wanderern.

Über eine wieder steile Etappe und eine rasante Abfahrt erreichten wir die Böisinger Säge. Über das Böisinger Wasserhäusle rollten wir gemütlich zum Beihinger Heimatmuseum, um uns mit allen anderen mit leckerem Zwiebelkuchen und Pizza zu stärken. Wie es sich gehört, sind dann die Fahrradfahrer auch wieder nach Nagold zurückgeradelt. Eine schöne Radtour mit netten Menschen!

Roland Arras





Ein ungewöhnter Anblick: Mit Fahrradhelm und Regenschirm stehen rund 50 Pilger im Kreis und versuchen die Atmosphäre des Augenblicks einzufangen. Eine Anzahl strammer Wanderer haben den mühevollen Weg der ersten Prediger in Richtung Haiterbach nachvollzogen.

Wobei wir uns nicht vorstellen konnten, diesen Weg in Schnee und Kälte zu gehen, damals Ende Dezember 1868. In Haiterbach am Eschenberg, in der Stube der Witwe Dorothea Roos, die zwei Jahre, nachdem sie der jungen Gemeinde ihr Haus geschenkt hatte, starb, begannen die ersten Versammlungen in Haiterbach und sollten dort bis in die 1970-Jahre ihre Heimat haben.

Wir können kaum ermessen, wie viel Mühe und Liebe für das Reich Gottes die vielen Gehilfen, Laienprediger und Pastoren auf sich genommen haben, um die frohe Botschaft des Evangeliums unter die Leute zu bringen. Nicht zu vergessen die vielen Arbeitseinsätze der Nagolder, die fast alle baulichen Veränderungen und Reparaturen in Eigenleistung durchgeführt haben.

Als wir „Nun jauchzt dem Herren alle Welt“ angestimmt haben und die Fenster der umliegenden Häusern aufgingen, spürte ich, dass das ein ganz besonderer Moment des Abschiednehmens von diesem Haus ist, in dem ich als junger Mann auch einige Gottesdienste gehalten habe.

Erich Renz

Ausgezeichnetes Engagement

Die Jury für den Seniorensozialpreis 2018 hat Erich Renz, „dem langjährigen Pianisten und Organisten“ einen zweiten Preis „für sein vorbildliches und aufopferndes Engagement bei vielen Gelegenheiten in der Gemeinde und im Seniorenzentrum Martha-Maria“ zugesprochen. Diesem Dank schließen wir uns als Gemeinde natürlich an und freuen uns gemeinsam mit dem Preisträger über diese Auszeichnung. Verliehen wird der Seniorensozialpreis vom Kreisseniorerrat Calw, der Sparkasse Pforzheim-Calw sowie dem Lions-Club Hirsau. Die Preisübergabe fand am 7. Juni in Calw statt.



Mit Erich Renz (Mitte) freuen sich Antje Haag-Krebs und Matthias Walter von der Gemeinde sowie Tina Valentig und Thorsten Bläsi vom Seniorenzentrum (von links). Foto: Eberhard Schwarz

Ausflug mit „innerem Gewinn“

Das Schönstatt-Zentrum bei Ergenzingen war Ziel der Ausfahrt des Seniorenkreises. In der beeindruckenden Krönungskirche begrüßte uns freundlich eine Marienschwester. Sie machte uns aufmerksam auf die vielen beachtenswerten Symbole in diesem Bauwerk. Von Pastor Walter hörten wir eine Kurzandacht, umrahmt vom gemeinsamen Singen zweier methodistischer Lieder. Nach einer Zeit des freien Schauens in der Kirche standen für uns Kuchen und Getränke bereit. Erfrischt und neugierig besuchten wir das „Lädele“. Anschließend sprach die Schwester anhand einer Präsentation über die Geschichte der Schönstatt-Bewegung. Gegründet 1914 durch Pater Josef Kentenich in der Nähe von Koblenz, gibt es heute weltweit rund 200 solcher Zentren. Frauen und Männer können sich mit ihren Gaben einbringen. In der kleinen Kapelle – eine solche steht auf jedem Schönstatt-Zentrums-Gelände – endete unser Besuch mit einer

stillen Besinnung und dem gemeinsamen Sprechen und Beten des Vaterunsers. Ein beeindruckender Ausflug mit „innerem Gewinn“, der viele berührt hat.

Ursula Moritz



Jubiläumswoche 150 Jahre Bezirk Nagold

Nachdem am Himmelfahrtstag schon an unser 150-Jahr-Jubiläum als Bezirk erinnert worden ist, wollen wir dieses wichtige Ereignis noch einmal gebührend feiern:

Sonntag, 11. November, 10.15 Uhr:

Festlicher Gottesdienst zum Mittelpunkt des Kirchenraums der Friedenskirche: Das Wandbild von Walter Schimpf. Beiträge, Eindrücke, Erfahrungen mit diesem Bild im Laufe der Jahre.

Samstag, 17. November, 19.00 Uhr:

Jubiläums-Jazz-Konzert in der Friedenskirche mit der High'n Mighty Big Band (Korntal-Münchingen) und der Sängerin Rieke Katz.



Foto: Georg Mallebrein

Sonntag, 18. November, 10.00 Uhr:

Festgottesdienst zum Jubiläum mit Bischof Harald Rückert und Gästen aus Ökumene und Kommune (Stehempfang). Es wird ein Mittagessen geben und ein anschließendes Kaffeetrinken. Dort sind wir sicher wieder „unter uns“ und können auch Erinnerungen und Anekdoten austauschen. Zu diesem Tag sind vor allem auch die „Ehemaligen“ ganz herzlich eingeladen.

Zwei „Großereignisse“ 2019 und 2020...

... zeichnen sich schon heute ab. Denn die Vorbereitungen laufen bereits für:

Die „Jugendaktionstage“ (JAT) 2019. Über Ostern und in der Woche nach Ostern werden rund 40 Jugendliche aus ganz Süddeutschland sowie ein Leitungsteam hier über „Gott und die Welt“ reden, und zwar in jugendgemäßer Form. Aus der Gemeinde sind etliche bereits mit den Planungen beschäftigt. Und diese Gruppe ist keineswegs nur „jugendlich“. Herzlichen Dank allen, die schon mitdenken, -planen und auch beten!

Die Süddeutsche Jährliche Konferenz im Juni 2020 wird nun definitiv hier in Nagold stattfinden. Jedenfalls steht es so offiziell in den Konferenzverhandlungen. Rund 400 Hauptamtliche sowie Laienmitglieder werden für vier Tage hier zu Gast sein, beraten, besprechen, entscheiden und feiern. Auch hier wird noch in diesem Herbst ein so genannter Ortsausschuss gegründet werden. Wer sich gerne einbringen möchte und in einem Aufgabenbereich mitarbeiten kann, darf sich gerne bei Pastor Matthias Walter melden.

„Entscheidend ist, was hinten rauskommt.“

So hat einst Helmut Kohl gesagt. Sehr praktisch konnten diese Binsenweisheit die Männer von „Man(n) trifft sich“ am 25. Mai in der Rohrdorfer Getreidemühle Schill erleben. Eine kleine, feine „Exklusiv-Führung“ durch Herrn Schill senior (Gerhard) und junior (Uwe) hat uns tiefe Einblicke in das nicht nur fürs tägliche Brot so wichtige Mehl gegeben. Wo wir das Mehl schon in die Tüte gepackt hätten, ist Müller Schill noch nicht am Ende und setzt auf absolute Top-Qualität. Uns hat die Handwerkskunst fasziniert, die dahinter steckt. In der anschließenden Einkehr bei Peter Berberich waren die Müllersleute auch noch dabei und manche Frage konnte noch gestellt werden.

Matthias Walter



Foto: Matthias Walter

Paralympischer Ski-Star zu Gast in der Wachsenden Kirche



32 Medaillen hat sie schon – und sie will noch mehr: Andrea Rothfuß, Ski-Alpin-Sportlerin mit Handicap. Seit Geburt ohne linke Hand, ist sie dennoch erfolgreich bei den Paralympics und in anderen Wettkämpfen. Am 22. Juni war die gebürtige Loßburgerin zu Gast im Dialogforum in der Wachsenden Kirche. Im Gespräch fragte Pastor Matthias Walter sie gleich zu Beginn nach dem

schwierigen Begriff „behindert“. „Ich fühle mich nicht behindert, ich kann eigentlich alles machen“, meinte Andrea Rothfuß. Die Kraft als unverkennbare „Powerfrau“ schöpft sie aus ihrer Familie, „die mich auch auf dem Boden hält. Als Kind wurde ich nicht verhätschelt. Ich hatte eine ganz normale Kindheit, ich hatte halt nur eine Hand. Gefühlt habe ich zwei Hände.“

Ihr Lebensmotto ist: „Wenn dich das Schicksal schlägt, dann schlag zurück.“ Sie hat ihr Leben niemals als Schicksalsschlag empfunden und sagt: „Ich kann alles – außer Blockflöte.“ Auf die Frage, was sie Menschen mit Einschränkungen sagen möchte, meinte sie: „‘Das kannst du nicht!’, sollte man seinen Kindern nie sagen. Wichtig finde ich, den Ehrgeiz zu entwickeln, etwas erfolgreich hin zu bekommen. Denn das fördert das Selbstvertrauen!“

Das Metall gewordene Ergebnis konnten die Besucher des Nachmittags dann „handfest“ anschauen, denn Andrea Rothfuß hatte extra zwei ihrer Medaillen mitgebracht.

Siegfried Katz / Matthias Walter

Besondere Termine

August

So 05.08. 10.00 Uhr: Regio-Gottesdienst in Altensteig (in Nagold kein Gottesdienst)

Do 16.08. 17.00 Uhr: Ökumenische Nachmittagsandacht „Atempause“ in der Wachsenden Kirche mit Veronika Rais-Wehrstein (kath. Kirche) und Ralf Albrecht (evang. Kirche)

September

So 02.09. 10.15 Uhr: Regio-Gottesdienst gemeinsam mit Altensteig in Nagold (Abendmahl)

So 09.09. 10.15 Uhr: Gottesdienst zum Schuljahresstart

Mi 12.09. 14.30 Uhr: Seniorenkreis: „Ausgebraucht? – Alltagsgegenstände von gestern.“ Erzählcafé mit Dr. Angela Anding (VHS-Nagold)

Do 13.09. 17.00 Uhr: Ökumenische Nachmittagsandacht „Atempause“ in der Wachsenden Kirche mit Kai Walz (NAK) und Matthias Walter (EmK)

So 16.09. 10.15 Uhr: Gottesdienst mit Kanzeltausch

Di 18.09. 19.30 Uhr: „Akzente“-Team

Do 20.09. 18.30 Uhr: Seniorenzentrum MM: „Es war einmal ... der Irak“, Vortrag von Matthias Hofmann (Historiker u. Orientalist)

Fr 21.09. ? Uhr: Man(n) trifft sich, vmtl. Besuch bei der Polizei

Mi 26.09. 19.30 Uhr: Ausschuss für Gemeindeentwicklung

So 30.09. 10.15 Uhr: Erntedank-Gottesdienst

Oktober

Do 04.10. 15.30 Uhr: Seniorenzentrum MM: Balalaika-Konzert

Di 09.10. 18.30 Uhr: Ökumenisches Stadtgebet

19.30 Uhr: Ökumenischer Kirchengemeinderat (Friedenskirche)

Mi 10.10. 14.30 Uhr: Seniorenkreis: „Arno Pötzsch. Leben – Gedichte – Lieder“ mit Pastor Matthias Walter

Do 11.10. 17.00 Uhr: Ökumenische Nachmittagsandacht zum Abschluss der Saison in der Wachsenden Kirche

Fr 12.10. 19.30 Uhr: Ausschuss für Kircheneigentum und Hausverwaltung

So 14.10. 10.15 Uhr: Missionsgottesdienst in Nagold mit Hella Goschnick (EmK-Weltmission)

Di 16.10. 19.30 Uhr: ACK-Sitzung (Peter und Paul)

Do 18.10. 18.30 Uhr: Seniorenzentrum MM: Diavortrag über die Pfalz
von Bernd Mantwill

So 21.10. 11.00 Uhr: „Akzente“-Gottesdienst

Mi 24.10. 19.30 Uhr: Nagolder Männervesper (Naturfreundehaus):
„Umgang mit Stress – Resilienz“

Do 25.10. 19.30 Uhr: Bezirkskonferenz

Sa 27.10. 11.00 Uhr: Tag der Offenen Tür / Einweihung LZE

November

Do 01.11. 16.00 Uhr: 27. Nagolder Orgelwallfahrt

03.11. bis 04.11.: Treffen des ehemaligen Jugendchores „Atempause“

So 04.11. 10.15 Uhr: Gottesdienst mit Pastor Volker Kempf

Di 06.11. 15.30 Uhr: Seniorenzentrum: „Du meine Seele singe“
Paul-Gerhardt-Konzert mit WindWood & Co
20.00 Uhr: Ausschuss für christliche Erziehung



Tag der offenen Tür und Einweihungsgottesdienst

**Lebenszentrum Ebhausen
am Samstag, 27. Oktober 2018**

Nach Ostern sind die ersten Bewohner in den Neubau des Lebenszentrums in Ebhausen eingezogen. Danach begann die Generalsanierung des bisherigen Wohnheims. Im Herbst werden dann der Neubau und die neuen Gemeinschaftsräume eingeweiht.

Die Einweihung findet am Samstag 27. Oktober statt und startet 11 Uhr mit einem Tag der offenen Tür und endet mit dem Einweihungsgottesdienst mit Bischof Harald Rückert, der um 16.00 Uhr beginnt.

**Weitere Informationen folgen.
Herzliche Einladung!**

